



LSO
VERBAND LEHRERINNEN
UND LEHRER SOLOTHURN

Medienmitteilung: 25.3.2009

Qualität in der Sekundarschule P

Als kantonale Organisation ist es nicht Aufgabe des LSO, sich zu regionalpolitischen Entscheiden in Bezug auf die Standortfrage der künftigen Sekundarschulen P zu äussern. In einem Schreiben der Direktorin der Kantonsschule Olten, das allen Eltern der Kantonsschüler/innen zugestellt wurde, werden jedoch hinsichtlich der Qualität der Sek-P-Schulen Behauptungen aufgestellt und Unterstellungen gemacht, die nicht unwidersprochen bleiben dürfen.

Der LSO verwahrt sich in aller Form gegen die direkten oder impliziten Unterstellungen, dass die Qualität der gymnasialen Bildung einen massiven Verlust erleide oder die Studierfähigkeit und der Hochschulzugang gefährdet seien, wenn die progymnasiale Ausbildung in der Region Olten nicht ausschliesslich an der Kantonsschule sondern auch an anderen Sek-P-Standorten erfolge.

Es ist schlicht falsch, wenn im Argumentarium der Kantonsschuldirektorin behauptet wird, dass ein gemeinsamer Lehrplan nur bei einer Zentralisierung möglich sei. Die Kantonsschulen, die Progymnasien und die Bezirksschulen haben bereits eine lange Erfahrung bezüglich Lehrplanabsprachen. Diese werden zudem in der künftigen Sek P noch verbessert durch eine institutionalisierte Schulleiterkonferenz, notabene unter der Führung der Kantonsschulen.

Aufs Schärfste verurteilt der LSO die grobe, jeder Sachlichkeit entbehrende Diffamierung der Bezirksschullehrpersonen. Im Argumentarium wird nämlich suggeriert, dass nur die Kantonsschule über gut ausgebildete Lehrpersonen für das Führen einer P-Klasse verfüge. In den Nachbarkantonen Aargau und Baselland wird der progymnasiale Unterricht seit langem an der Volksschule von Bezirkslehrpersonen erteilt, und das mit grossem Erfolg. Gerade auch aus der Region Olten treten 40% der Schüler/innen nicht vom heutigen Untergymnasium, sondern von der Bezirksschule in den Maturitätslehrgang ein.

Der LSO hat ein gewisses Verständnis für die gewerkschaftlichen Anliegen der Kantonsschullehrpersonen, diese sollte jedoch nicht mittels Herabwürdigungen anderer Berufskategorien vertreten werden. Die Kantonsschule Olten und die meisten Kantonsschullehrpersonen haben Ja zur Sek-I-Reform gesagt. Damit haben sie auch zu zwei bis vier weiteren Standorten Ja gesagt, neben den bereits gesetzten. Dass diese weder in Kienberg noch auf dem Brunnersberg sein werden, dürfte auch an der Kantonsschule Olten bekannt gewesen sein.

Mit dem Ja zur Sek-I-Reform hat die Kantonsschule Olten auch Ja zur Sek P als Teil der Volksschule und damit auch Nein zum Untergymnasium als Teil der Kantonsschule gesagt. Damit wurde eine ganz neue Ausgangslage geschaffen, was offenbar noch nicht allen klar ist.

Weiter Auskünfte:

Bruno Affolter, Präsident: 079 252 72 85

Hannes Lehmann, Fraktionspräsident Sekundarlehrpersonen: 079 282 89 81